

„Schwur der Fünf“ sichert die Zukunft

Kreissparkasse Garmisch-Partenkirchen. Partner machen weiter mit.

Mit einem symbolischen „Schwur“ besiegelten die fünf Vorstandsvertreter der organisierenden Sparkassen den Skilanglauf-Meisterschaften die Zukunft der zumindest nächsten fünf Jahre. Im SparkassenZeitung-Interview erläutert Peter Lingg, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Garmisch-Partenkirchen, die Beweggründe.

DSZ: Herr Lingg, welches Fazit ziehen Sie fürs Rennen 2017?

Peter Lingg: Wenn man die Stimmung der gesamten Woche sieht, haben wir die besten Voraussetzun-

gen der vergangenen Jahre gehabt. Das wichtigste Fazit haben wir gestern gezogen: Es geht mindestens fünf Jahre weiter. Das klare Bekenntnis aller Ausrichtersparkassen war mir wichtig.

DSZ: Gibt es in Ihren Augen ein Erfolgsrezept?

Lingg: Es ist eine große Aufgabe für ein Institut. Das geht nur mit dem Miteinander von Sparkasse und Gemeinde sowie den vielen freiwilligen Helfern. Ohne unsere Sponsoren wäre es aber auch undenkbar.

DSZ: Auch finanziell ein Kraftakt?

Lingg: Natürlich. Wir haben den Vorteil hier in Garmisch, dass wir keinen professionellen Ausrichter haben, der viel Geld kostet. Aber es kommt trotzdem etwas zusammen. Es ist eine Belastung, ja. Aber bei diesen Vorbedingungen gibt es nichts zu zweifeln.

DSZ: Hat es sich also gelohnt?

Lingg: Ja, denn es schweißst auch innerhalb des Hauses zusammen, sorgt für Teamgeist in der Sparkassenfamilie, gerade auch in der augenblicklichen Zeit. Obwohl viele Themen in Zahlen und Fakten gemessen werden, dies hier gehört genauso dazu. Der Sportsgeist ist heutzutage wichtiger geworden.

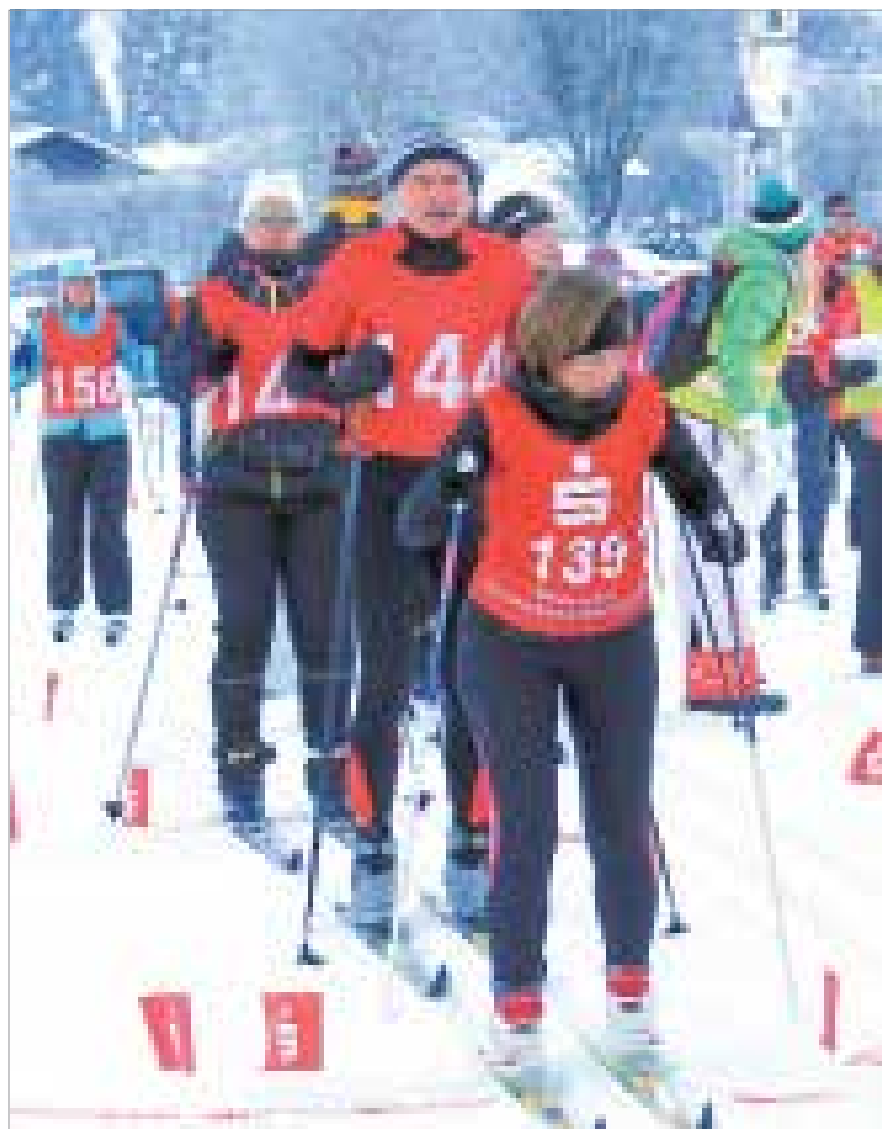
DSZ: Gibt es Chancen für höhere Teilnehmerzahlen?

Lingg: Beim Turnaround, ja. Da bin ich optimistisch, nicht nur, weil wir den Schwur geleistet haben. Die Ausrichter haben sich auch verabredet, dass das Konzept überarbeitet wird. Neue Ideen wurden aufgelistet, werden jetzt im Orgateam beraten.



Schwur zum Weitermachen (von links): Jochen Brachs (Hochschwarzwald), Annette Theil-Deiningner (Rhön-Rennsteig), Peter Lingg (Garmisch-Partenkirchen), Manfred Hegedüs (Allgäu) und Roger Pawellek (Traunstein).

Das Gespräch führte Werner Funk.



Massenstart zu früher Stunde vor der Kulisse des Karwendelgebirges: Fast 400 Läufer



Gut informiert und bestens aufgelegt. Das Moderatorenduo Albert Neuner (Kreissparkasse) und Thomas Schwarzenberger (Ortsbürgermeister) unterhielt die Zuschauer am Rande der Loipe in Krün.



Kämpferisch: Juli Schweizer, Sparkasse Hochschwarzwald, kletterte nach zwei Stürzen mit Krücken auf das Podest als Zweitplatzierte.



Tradition wird weitergereicht: Peter Lingg (links), Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Garmisch-Partenkirchen, reichte den „Staffelstab“ an den neuen Vorstandsvorsitzenden der Kreissparkasse Traunstein-Trostberg, Roger Pawellek, weiter. 2018 startet der Langlauf in Reit im Winkel.



Glückspilz: Johannes Schwormstädt, Sparkasse Hochschwarzwald, schaffte mit 43.32 Minuten die beste Laufzeit über zehn Kilometer.

Sparkassenmeisterschaften der Skilangläufer

Auf den Spuren

Bei der Siegerehrung im Kurhaus der Gemeinde Krün stehen

Werner Funk

Die neuen Sparkassen-Skilanglaufmeister ernteten im Kurhaus der Gemeinde Krün (Garmisch-Partenkirchen) verdienten Beifall der Kollegen. Den größten Beifall erhielt aber der Vorstandsvorsitzende der Kreissparkasse Garmisch-Partenkirchen, Peter Lingg. Zum einen für die hervorragende Ausrichtung der Meisterschaften, wie zahlreiche Glückwünsche bekundeten. Weit mehr noch aber für die Nachricht, die Lingg zum Abschlussabend präsentierte: Die Zukunft der sportlichen Skiwoche mit dem Wettkampf zum Höhepunkt ist zumindest für fünf Jahre gesichert.

Mit mehr als 100 Teilnehmern während der Trainingswoche und annähernd 400 Startern am Meisterschaftsrennen konnten die Organisatoren um Manuela Petzolt sehr zufrieden sein. Aber der Vergleich mit früheren Zahlen stimmte dennoch nachdenklich.

In Garmisch-Partenkirchen und seinem Schneeplateau in Krün hatte es vor fast 40 Jahren angefangen. Nachdem die ersten beiden Jahre am selben Ort gelaufen wurde, feierten Krün und Kreissparkasse mit dem zehnten Wettbewerb ein kleines Jubiläum.

Die zum Teil weit angereisten Teilnehmer – Stammstarter kommen beispielsweise aus Hamburg – wurden für die Strapazen belohnt: Pünktlich eine Woche vor dem Rennen gab es mehr als ausreichenden Schneefall in der Zugspitzregion, und pünktlich mit dem Beginn der mit zahlreichen Unterhaltungsangeboten gespickten Trainingswoche stellte sich Kaiserwetter ein. Bei strahlendem Sonnenschein gingen schon am Donnerstag die Freistilfreunde an den Start.

Nach den Nachttemperaturen von höchstens zehn Minusgraden gingen am Hauptwettkampftag die ersten Läufer noch in eisiger Luft an den Start der fünf Kilometer. Aber als das Hauptfeld eine Stunde später auf die Zehn-Kilometer-Strecke geschickt wurde, strahlte die Sonne mit den Gesichtern der Organisatoren um die Wette.

Die Unterstützung des heimischen Sportclubs, aber auch von Feuerwehr, Bergwacht und sogar der Wasserwacht, sicherte ein reibungsloses Event. Den Rest „erledigten“ dann zwei bestens aufgelegte Moderatoren: Sparkassenmitarbeiter Neuner – tatsächlich verwandt mit Lokalmatadorin und Biathlonstar Magdalena Neuner – sowie der Ortsbürgermeister von Krün, Thomas Schwar-



gingen an den Start bei den diesjährigen Langlaufmeisterschaften der Sparkassen.

Fotos: Funk

von Obama zum Titel

Regina Danner und Johannes Schwormstädt auf dem Treppchen.

zenberger. Letzterer begrüßte die Starter im Schnee mit dem Hinweis auf einen „besonders denkwürdigen Tag“ für ihn persönlich: „Drüben tritt gerade mein Freund Barack ab, und ich begrüße hier die skilaufende Sparkassenfamilie.“

Tatsächlich hatten Krün und sein Ortsbürgermeister vor zwei Jahren Berühmtheit erlangt, als der G7-Gipfel auf Einladung der Bundeskanzlerin im Schatten der Zugspitze tagte und Bürgermeister Schwarzen-

berger auf der Biergartenbank mit dem US-Präsidenten anstoßen konnte. „Mir sind alle Gäste gleich lieb“, versicherte der Bürgermeister augenzwinkernd den Sparkassengästen.

Die einzige „Panne“, die für kurze Zeit die Stimmung einzelner Starter zu beeinträchtigen drohte, wurde spätestens zur offiziellen Siegerehrung im Kurhaus von Krün zu den Akten gelegt: Einige Aktive hatten es vor dem Start versäumt, sich einen Transponder buch-

stäblich ans Bein binden zu lassen. Im Ziel mussten sie feststellen, dass es auch keine Zeitwertung gab. „Wir haben ja längst den Videobeweis eingeführt“, hatte Vorstandsvorsitzender Lingg erneut eine frohe Botschaft parat. Hinter den Kulissen hatte die Rennleitung die Videos im Zieleinlauf ausgewertet und somit allen Startern doch noch eine Laufzeit zuordnen können.

Ranglisten unter sparkassenskilanglauf.de



Deutscher Sparkassenmeister im Skilanglauf: Regina Danner und Johannes Schwormstädt, umrahmt vom Vorstand der Kreissparkasse, Peter Lingg und Grit Fugmann, sowie Ortsbürgermeister Thomas Schwarzenberger (rechts).

STIMMEN ZUM „SPIEL“



Susanne Gatter (rechts) und Regina Danner von der Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen.

„Sehr zufrieden und sehr kalt“, das sind die Attribute, die Susanne Gatter von der Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen der Veranstaltung in Garmisch-Partenkirchen verleiht. Immerhin: Mitten auf der Strecke, am Seeufer, habe sie plötzlich bemerkt, dass die Sonne über den Berggipfeln herausgekommen sei. „Da kann man das Laufen wirklich genießen, auch wenn Zehen und Finger ganz schön kalt werden.“ Sie war schon einmal Sparkassenmeisterin, erzählt sie vor dem Rennen. Inzwischen macht ihr die Kollegin Regina Danner beim Siegen Konkurrenz, aber in Krün war ihr die Strecke „doch zu flach“.

Michael Brandl von den Vereinigten Sparkassen im Landkreis Weilheim schwärmt von der tollen Gemeinschaft, die sich in jedem Jahr am Rande der Loipen zeigt. Tradition sei es für ihn schon, jeweils am Donnerstag vor dem Rennwochenende im Team mit Kollegen anzureisen. So bleibt Zeit für Geselligkeit, aber auch für die Vorbereitung auf die Zehn-Kilometer-Strecke.



M. Brandl

Karina Wursthorn von der Sparkasse Hochschwarzwald hatte sich im vergangenen Jahr vom Langlaufzillus anstecken lassen. Da war nämlich „ihre“ Sparkasse der Ausrichter. Beim Vergleich fiel ihr auf, dass die Strecke in Krün „absolut flach“ war, was aber auch einen Nachteil mit sich brachte: „Da gab es keine einzige Abfahrt zum Ausruhen.“



K. Wursthorn

Schon zum dritten Mal dabei ist Hans-Jürgen Wegener, Kreissparkasse Wiedenbrück. Ihn reizt die „schöne Atmosphäre und das zwanglose Treffen mit den Kollegen“. Die Platzierung spiele am Ende weniger eine Rolle: „Wir laufen außerhalb der Konkurrenz.“ Sohn Christoph Wegener, ebenfalls Kreis-

sparkasse Wiedenbrück, ging zum ersten Mal an den Start und hatte viel Lob für die Organisatoren parat: „Das macht bei solchen Bedingungen richtig Spaß.“

Nicht mitgezählt hat Kerstin Kröschel von der Rhön-Rennsteig-Sparkasse die Zahl ihrer Teilnahmen. „Aber in Krün war es jetzt das dritte Mal“, errechnet sie mindestens 15 Starts. „Die Strecke ist super“, lautet der Kommentar der Skiläuferin, die auch das Treffen mit anderen Sportbegeisterten aus der Sparkassenfamilie schätzt.



K. Kröschel

Voll des Lobes für Organisation und Strecke ist Sandra Strobel von der Erzgebirgssparkasse. „Das war hier eine schöne runde Sache, und die Strecke war super präpariert.“ Dabei weiß die junge Kollegin aus dem Erzgebirge, wovon sie spricht. Der Start in Krün war ihr sechster beim Sparkassen-Skilanglauf. Wenn aber künftig wieder mehr Teilnehmer animiert werden sollen, hat Sandra Strobel einen Tipp für die Organisatoren: „Leichtere Strecken wählen, für Anfänger.“ Ihre Teamkollegin Susann Weber ist jedenfalls von den Wetterbedingungen begeistert: „Da kriegt man tolle Eindrücke auf der Strecke von der wundervollen Landschaft hier.“



S. Strobel (r.) und S. Weber.

Für die Kreissparkasse Garmisch-Partenkirchen ging Torsten Petzolt als Gast an den Start. Sportliche Herausforderung und tolle Atmosphäre zählten für den Oberammergauer dabei gleichermaßen. Er konnte auch beobachten, dass es im Starterfeld verschiedene „Typen“ gibt: die gemütlichen „Mitläufer“ und die ehrgeizigen Sportler.



T. Petzolt



Hans-Jürgen Wegener und Sohn Christoph, beide Kreissparkasse Wiedenbrück, hatten sichtlich Spaß in Krün.